



Auf einer rund acht Kilometer langen Route verläuft entlang der Weißeritz in Dresden ein Hochwasserlehrpfad. Sieben Tafeln informieren über die Hochwassergefahr und den Hochwasserschutz des Flusses. Der Lehrpfad entstand in Kooperation mit dem Umweltamt der Landeshauptstadt Dresden und der Landestalsperrenverwaltung Sachsen.

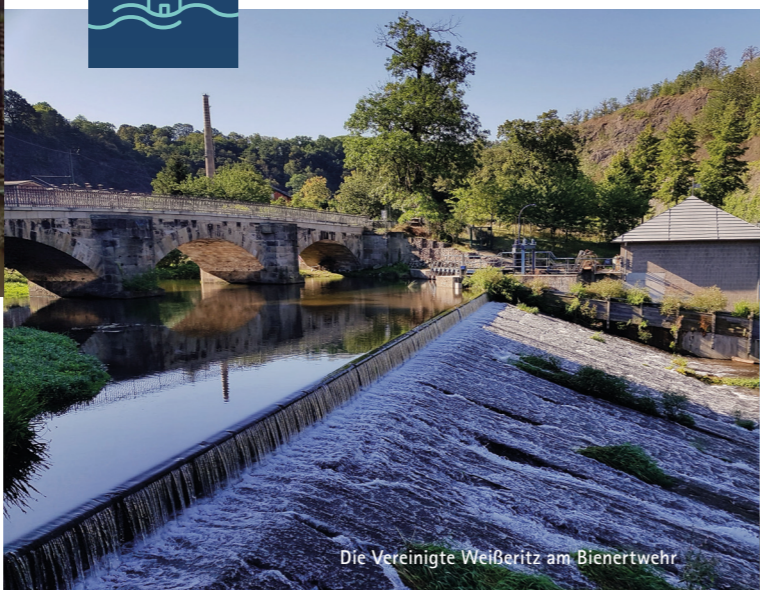


Wer die Tour erkunden möchte, findet hier die Route:
www.komoot.de/tour/832070728

LANDESTALSPERREN-
VERWALTUNG



Hochwasserschutz Dresden Vereinigte Weißeritz



Die Vereinigte Weißeritz am Bienertwehr

Impressum
Herausgeber Landestalsperrenverwaltung Sachsen
Bahnhofstraße 14, 01796 Pirna
Telefon: + 49 3501 796-0, Telefax: + 49 3501 796-116
E-Mail: presse@ltv.sachsen.de
Internet: www.wasserwirtschaft.sachsen.de
Redaktion Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Redaktionsschluss Juli 2022
Fotos Landestalsperrenverwaltung Sachsen / Archiv / Katrin Schöne /
Luftbild: Foto+Co Peter Schubert / © SLUB / Deutsche Fotothek / Ahlers, Henrik /
© Karte: DOP: GeoSN, dl-de/by-2-0 / Fachdaten: LfULG Sachsen
Auflagenhöhe 1.500 Exemplare
Gestaltung Mai & März GmbH
Druck Löbnitzdruck Radebeul
Papier 100 % Recycling-Papier



Beim Auguthochwasser 2002 überflutete die Weißeritz den Hauptbahnhof.

Die Vereinigte Weißeritz

Die Vereinigte Weißeritz ist ein Zufluss der Elbe. Sie entsteht durch den Zusammenfluss der Roten Weißeritz und der Wilden Weißeritz. Die Rote Weißeritz entspringt bei Altenberg im Osterzgebirge, die Wilde Weißeritz am tschechischen Erzgebirgskamm bei Moldava. In Freital-Hainsberg fließen Wilde und Rote Weißeritz zusammen und bilden die Vereinigte Weißeritz. Diese ist insgesamt rund 13,7 Kilometer lang – im Dresdner Stadtgebiet sind es 8,2 Kilometer.

Der Flussverlauf der Weißeritz wurde in Dresden mehrmals verlegt. Ursprünglich mündete der Fluss in der Nähe des Dresdner Schlosses in die Elbe. Um 1570 musste er jedoch dem Bau von Befestigungsanlagen weichen. Bis zum 19. Jahrhundert lag die Weißeritzmündung im Ostragehege unterhalb der Marienbrücke. Zwischen 1891 und 1893 wurde sie aus der Innenstadt heraus nach Dresden-Cotta verlegt. Damit wurde Bauland gewonnen, um die Eisenbahnstrecke zwischen dem Bahnhof Neustadt und dem Hauptbahnhof auszubauen und den Albertshafen anzulegen.

Beim Auguthochwasser 2002 suchte sich der Fluss am Weißeritzknick sein altes Flussbett und überflutete die Friedrichstadt, die Wilsdruffer Vorstadt sowie die historische Altstadt und den Hauptbahnhof.

Hochwasser der Weißeritz

Die Weißeritz ist Dresdens gefährlichster Fluss. Er hat ein starkes Gefälle, was zu hohen Fließgeschwindigkeiten führt. Bei Hochwasser gibt es Vorwarnzeiten von gerade einmal zwei bis drei Stunden. Die Wassermassen führen außerdem viel Treibgut und Geschiebe mit sich. Das kann bei Überschwemmungen zu erheblichen Schäden führen.

Das Auguthochwasser 2002 der Weißeritz verursachte in Dresden Schäden von mehr als 250 Millionen Euro. Um dies zukünftig zu vermeiden, haben die Landestalsperrenverwaltung Sachsen und die Landeshauptstadt Dresden den Fluss zwischen 2009 und 2020 so ertüchtigt, dass künftig ein Extremhochwasser wie 2002 ohne großflächige Überschwemmungen abfließen kann. Insgesamt wurden dafür rund 37 Millionen Euro investiert. Dafür wurden Mittel des Freistaates Sachsen, der Landeshauptstadt Dresden und des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) genutzt. Außerdem baute die Landeshauptstadt Dresden fünf Brücken neu, die alle einen vergrößerten Abflussquerschnitt haben.

Obwohl die Bauarbeiten an der Weißeritz noch nicht komplett abgeschlossen waren, bestand sie beim Junihochwasser 2013 ihre erste Bewährungsprobe. Der Hochwasserabfluss der Weißeritz richtete damals kaum Schäden an.

Die Bauabschnitte

Die Umgestaltung der Vereinigten Weißeritz wurde in vier Bauabschnitten ausgeführt, die aus logistischen Gründen teilweise in weitere Teilabschnitte untergliedert wurden. Die Arbeiten starteten parallel an der Elbemündung (Abschnitt 1) und in Altplauen (Abschnitt 4). Der Abschnitt 3 wurde komplett durch die Stadt Dresden finanziert. Mit dem Bauende im Abschnitt 2 wurde die gesamte Hochwasserschutzlinie im Mai 2020 fertiggestellt.



Bauabschnitt 3 Brücke Oederaner Straße bis Hofmühlenstraße

Bauzeit: 2019 bis 2020 | Länge: 180 Meter | Kosten: 1,2 Millionen Euro

Im kürzesten Bauabschnitt der umgestalteten Weißeritz wurde die Flusssohle, wie von der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie gefordert, ebenfalls durchgängig für Fische und andere Wasserlebewesen gestaltet. So erhielt der gesamte Abschnitt eine durchgehende Mittelwasserrinne.

Verkehrsknotenpunkt Löbtauer Straße/Kesselsdorfer Straße mit dem aufgeweiteten Weißeritzknick (rechts unten)

Bauabschnitt 1 Elbemündung bis Brücke Wernerstraße

Bauzeit: 2009 bis 2018 | Länge: 2.602 Meter | Kosten: 18,15 Millionen Euro

Um Hochwasserabflüsse wie beim Auguthochwasser 2002 ohne große Schäden ableiten zu können, wurde unterhalb der Brücke Hamburger Straße ein Sohlabsturz zurückgebaut. Ein zweiter Absturz oberhalb der Brücke wurde verringert und erhielt eine Fischaufstiegsanlage. Ein kompletter Rückbau war nicht möglich, da hier der Altstädter Abfangkanal verläuft, in den alle Abwasserkanäle der Altstädter Seite münden. Außerdem wurde die Flusssohle zwischen der Radwegbrücke und der Elbemündung vertieft.

Am Emerich-Ambros-Ufer wurde ebenfalls die Gewässersohle um bis zu 1,80 Meter vertieft und eine Mittelwasserrinne angelegt. Außerdem wurde an der Tonbergstraße eine Rampe abgerissen und das Gefälle wieder an die ursprünglichen Verhältnisse des Flusses angepasst. Durch die Verlegung des Pegels Cotta um 400 Meter stromaufwärts kann nun eine Beeinflussung der Messdaten durch einen Rückstau der Elbe ausgeschlossen werden.

Bauabschnitt 2 Brücke Wernerstraße bis Brücke Oederaner Straße

Bauzeit: 2014 bis 2020 | Länge: 780 Meter | Kosten: 11,5 Millionen Euro

In diesem Abschnitt liegt der Weißeritzknick, der den Hauptteil der Baumaßnahmen ausmachte. An diesem neuralgischen Punkt folgte die Weißeritz beim Hochwasser 2002 ihrem alten Verlauf und floss geradeaus in Richtung Stadtzentrum. Um den Knick hydraulisch günstiger zu gestalten, wurde das Flussbett um 15 bis 20 Meter verbreitert. Eine Trennwand in der Flussmitte wirkt wie ein Hochwasserüberlauf und leitet überhöhte Wasserstände durch das linke Brückenfeld der Brücke an der Löbtauer Straße ab.

Für die neue Linienführung wurde die rechte Ufermauer am Weißeritzknick versetzt und mit Natursteinen verblendet. Die Flusssohle wurde mit Wasserbausteinen befestigt. Der Sohlabsturz vor der Brücke Kesselsdorfer Straße wurde zurück gebaut. Dadurch – und durch den Einbau einer Mittelwasserrinne – ist der Abschnitt nun durchgängig für Fische und andere Wasserlebewesen.

Bauabschnitt 4 Würzburger Straße bis Bienertwehr

Bauzeit: 2009 bis 2012 | Länge: 1.165 Meter | Kosten: 6,74 Millionen Euro

Durch die frühzeitige Umsetzung dieses ersten Bauabschnittes konnte der Hochwasserschutz für das gesamte Stadtgebiet Dresden enorm verbessert werden. Damit bestand bereits Ende 2012 ein Schutz vor Hochwasser, wie es statistisch einmal in 200 Jahren vorkommt (HQ200). Dafür wurden zwischen der Hofmühlenstraße und Altplauen die Ufermauern ertüchtigt, teilweise erhöht und eine neue Hochwasserschutzmauer gebaut. Die Flusssohle wurde zudem um bis zu 2,50 Meter vertieft und dabei ein gleichmäßiges Gefälle mit einer Mittelwasserrinne hergestellt. Zwischen Altplauen und dem Bienertwehr wurden die Böschungen am rechten Ufer wiederhergestellt und die bereits vorhandene Mittelwasserrinne von Sedimenten beräumt.

Gleichzeitig verlegte die Stadtentwässerung Dresden einen Abwasserdüker um. Unterhalb der Brücke Altplauen band sie zudem einen ehemaligen Mühlengrabenlauf als neuen Regenwasserauslass ein.

Überschwemmungsflächen durch die Weißeritz beim Auguthochwasser 2002



Standorte der Info-Tafeln

1 bis 4 Bauabschnitte

Hochwasserlehrpfad